



Die interessantesten Stadtteile



Das ruhige Herz der Stadt: der Kaiserpalast (18)*

(Chiyoda-ku)

Geschichte

Edo und damit Tokyo hat seinen eigentlichen Ursprung in der **Burg**, die *Ota Dōkan* (1432–86) im Jahre 1457 errichtet hatte (siehe Geschichte Tokyos). An Bedeutung gewann diese aber erst, nachdem sie 1590 von *Tokugawa Ieyasu* übernommen worden war. Während des Shogunats, das hier seinen Sitz hatte, wurde sie 1686 erweitert, so dass sie den gesamten Bereich des Bezirks Chiyoda umfasste. Ursprünglich wurde sie von drei Gräben und Wällen umgeben. Der äußere Wall hatte 36 Tore mit Wachtürmen (*mitsuke*).

Der Burgcharakter wurde im Laufe der krieglosen Jahrhunderte aufgegeben. Der heutige **Schlosscharakter** nahm Gestalt an. Andererseits sind die Gebäude aus der Edo-Zeit durch Brände, Zerstörung während der Meiji-Restauration, Erdbeben und Bomben vernichtet worden, und die heutigen Gebäude stammen bis auf wenige Ausnahmen aus den späten 1960er Jahren. *Kaiser Akihito* hat einen neuen Palast neben dem seiner Mutter bauen lassen. Bis dieser fertiggestellt war, wohnte er noch wie die Jahrzehnte zuvor im Akasaka-Palast. Zu dem Gebäudekomplex gehören u.a. die Ämter der Imperial Household Agency, die biologischen Forschungslabors, ein Erbe des Vaters, und die drei Palast-schreine.

Der Palast ist zwar im Laufe der Jahrhunderte nach dem Glanz der Tokugawa-Zeit wieder geschrumpft, aber nach den bis Ende

*Bitte beachten

Die im Text bei Sehenswürdigkeiten und Hotels aufgeführten Zahlen in Klammern entsprechen den Legendenzahlen in den jeweiligen Stadtteilkarten und sollen eine schnellere Orientierung gewährleisten.

der 1980er Jahre geltenden **Gundstückspreisen** hätte man, wäre das 1 Mio. m² große Areal verkäuflich, mit dem Erlös angeblich ganz Kalifornien kaufen können. Aber der Palast ist kein Spekulationsobjekt, sondern das grüne, ruhige Herz der überall sonst pulsierenden Riesenstadt.

Innerer Palastbezirk

Der innere Palastbezirk ist **nur an zwei Tagen für die Öffentlichkeit zugänglich**, am 2. Januar und am 23. Dezember, dem Geburtstag des Kaisers. An diesen Tagen kann man beobachten, wie die komplette Kaiserfamilie hinter den Fenstern der Residenz Tausenden fähnchenschwingenden und „Banzai“ rufenden Japanern und Japanerinnen zuwinkt.

An den übrigen Tagen bleiben nur die Parks außerhalb der inneren Palastmauern zugänglich, die noch aus der Edo-Zeit stammen. Das Schloss der Edo-Zeit selbst befand sich genau in diesem öffentlichen Teil des Palastgebietes.

Niju-bashi

Als Ersatz für den unzugänglichen Palast dient für unzählige Erinnerungsfotos üblicherweise der malerische Winkel von Niju-bashi mit der gleichnamigen **Brücke (20)**, den altmodischen Laternen und dem von Kiefern umgebenen Wachtürmchen über der Palastmauer (es ist der Fushimi-yagura, einer der drei erhaltenen von einstmals 21 Wachtürmen). Hier ist der Haupteingang für Besucher an den besagten zwei Feiertagen.

Zugänglich ist die Brücke durch den **Äußeren Palastgarten** (Imperial Palace Outer Gardens, Kōkyo Gaien), ei-



nem Vorplatz, an dem bis zu ihrer Zerstörung im Jahre 1868 während der Meiji-Restauration die Häuser des Ältestenrates und der bedeutendsten Daimyôs zur Zeit des Shôgunats standen. Die Kiefern des Parks stammen aus dem Jahre 1889, die Denkmäler erinnern an *Takamura Koun* und *Kusunoki Masashige*, die an der Seite des Kaisers gegen das Shôgunat gekämpft hatten. Heute wird der Platz vom Herzen des Big Business in Marunouchi flankiert.

Östlicher Palastgarten

Ein Besuch dieses Gartens (East Imperial Garden/Higashi Gyoen) ist lohnend. Es gibt drei **Zugänge**: Der übliche ist **Ôte-mon (16)**, das frühere Haupttor, nahe der U-Bahn-Station Ôtemachi und dem Palace Hotel.

Im Palace Building befindet sich das Suntory-Museum (altjapanische Kunst und Kunsthandwerk, 10–17 Uhr, 1-1-1, Marunouchi, Tel. 3211-6936).

Der Zugang durch das Tor **Kita-hanabashi-mon (12)** ist vielleicht am wenigsten gebräuchlich, aber wohl am reizvollsten, weil er sich mit einem Bummel durch den Kitanomaru-Park und seine Museen bzw. das Nippon Budôkan verbinden lässt. Die passende U-Bahn-Station dafür ist Kudanshita (Ausgang 2).

Der dritte mögliche Zugang ist das Tor **Hirakawa-mon (13)**, das man von der U-Bahn-Station Takebashi, (Ausgang 1a) erreicht. Im darüber befindlichen Palace Side Building, in dem sich das Hauptquartier der großen Tageszeitung „Mainichi Shimbun“ (bzw.

„Mainichi Daily News“) befindet, gibt es zahlreiche Esslokale und Cafés zur Stärkung unterwegs.

Der **Besuch des Parks** ist kostenlos und von 9 bis 16 Uhr gestattet (Einlass bis 15 Uhr, normalerweise Mo und Fr geschl., sowie vom 25.12. bis 3.1., Auskunft: Tel. 3211-1111). Am Eingang erhält man einen Plastikchip, der beim Hinausgehen (egal wo) wieder abgenommen wird.

Das **Haupttor Ôte-mon (16)** hatte einst der Fürst von Sendai unter immensem Aufwand errichten lassen; 1967 wurde es nach mehreren Zerstörungen wiederaufgebaut. Der Weg steigt etwas an und führt an neueren Verwaltungsgebäuden und einem kleinen Lokal vorbei zu zwei Wachhäusern, dem Dôshin-bansho (rechts) und dem langen Hyakunin- („100 Mann-“) bansho (links).

Man kann von dort nach rechts zum **Ni-no-maru-Garten** gehen. Nördlich stehen die charakteristischen Bäume der 47 Präfekturen Japans, südlich schließt sich der reizvolle eigentliche Ni-no-maru-Garten an, der zur Ni-no-maru-Zitadelle gehörte. Diese diente einst als Alterssitz der Shôgunen. Die Azaleenbüsche im Garten sind mit ihrer Blütenpracht im Frühjahr und Frühsommer besonders schön anzusehen. In der Nähe liegt das **Teehaus Suwano-chaya (15)** aus dem 19. Jh. Im Übrigen prägen Kiefern das Palastgelände.

Zurück am Ausgangspunkt des Rundganges durch den Ni-no-maru-Garten steht man vor einem leeren Garten, rechts steht der Sockel des



einstigen Hauptturmes. Südlich dieses Sockels steht ein schlichtes Gebäude, das bei der Thronbesteigungszeremonie für den neuen Kaiser eine Rolle ge-

spielt hat. Es ist ein **Reisspeicher**, genannt *kokumotsu-gura*. Dort, wo sich der offene Garten erstreckt, stand früher die Hauptzitadelle (*hon-maru*).

- 🏠 1 Diamond Hotel
- 2 Britische Botschaft
- 🏠 3 Kayū Kaikan Hotel
- 🏠 4 Fairmont Hotel
- 🏰 5 Yasukuni-Schrein
- 6 Tayasu-mon-Tor
- 7 Nippon Budōkan
- 🏠 8 Kudan Kaikan Shin-kan Hotel
- 🏛️ 9 Kunstgewerbe-Museum
- 🏛️ 10 Science Museum
- 🏛️ 11 National Museum of Modern Art
- 12 Kita-hanebashi-mon-Tor
- 13 Hirakawa-mon-Tor
- 🏠 14 KKR Tokyo Takebashi
- 15 Teehaus Suwa-no-chaya
- 16 Ōte-mon-Tor
- ★ 17 Fujimi-yagura-Turm
- ★ 18 Kaiserpalast
- 🎭 19 National Theater
- ★ 20 Niju-bashi-Brücke
- 21 Sakurada-mon-Tor
- 🎭 22 Takarazuka Theater,
- 🎭 Nissei Theater
- 🎭 23 American Pharmacy
- 🎭 24 Imperial Theater,
- ★ Idemitsu Art Gallery
- 🏢 25 Tokyo International Forum
- 26 Palace Building
- 🏦 27 Sanwa Bank

Geht man ein Stück nach Südwesten, liegt jenseits eines Teegartens eine **Baumgruppe**, an deren Stelle sich einst der mit Kiefern bemalte Gang

des Schlosses (*Matsu-no-rōka*) befand, der im berühmten Drama der 47 Samurai eine entscheidende Rolle spielte. Hier wurde im Jahre 1701 *Fürst Asano* von *Fürst Kira Kozukenosuke* derart provoziert, dass er sein Schwert zog und – weil dies am Hofe des Shōgun verboten war – noch am selben Tag Selbstmord begehen musste.

Am Südennde des Östlichen Palastgartens steht der gut erhaltene dreistöckige **Turm Fujimi-yagura (17)** (Fujii-Blick-Turm) aus dem Jahre 1659, der nach dem großen Brand wiederaufgebaut wurde. Der Turm ist jedoch von außen weit besser zu sehen als vom Garten aus. Geht man vom Turm nordöstlich in Richtung Turmsockel, kommt man am kleinen **Hon-maru-Rasthaus** vorbei, in dem alte und neue Fotos hängen, die einen guten Vergleich zwischen verschiedenen Gebäuden zu Beginn des 20. Jh. und heute bieten.

Der östlich gelegene Hang zu den tiefer gelegenen Teilen des Gartens heißt **Shimi-zaka** (Gezeitenblick-Hang). Früher lag der Palast nämlich am Rande der Meeresbucht (Hibiya). Dort hinunter kann man ebenfalls in den Ni-no-maru-Garten gehen.

Als nächstes kommt man zu den Grundmauern des im Jahre 1607 errichteten und beim großen Brand von 1657 abgebrannten und nie wieder aufgebauten **Hauptturmes** (Tenshukaku). Einst war dieser mit 51 Metern der höchste Turm Japans. Von oben hat man auch heute noch eine gute Sicht über das Palastgebiet. Die niedrigen Palastgebäude sind zwar hinter

Bäumen verborgen, aber das grüne Dach des Nippon Budôkan ragt über die Baumwipfel hinaus. Natürlich sieht man auch die Bürohäuser von Ôtemachi. Östlich, gegenüber dem Turmsockel, steht die wenig attraktive Tôka Gakudô (Pfersichblüten-Musikhalle), die Kaiserliche Musikakademie, in der die uralte, aus China übernommene Hofmusik des *gagaku* gelegentlich, z.B. zum Geburtstag des Kaisers, aufgeführt wird. Einladungen zu solchen Konzerten kann man schriftlich bei der Imperial Household Agency erbitten. Hinter der Musikhalle steht das Kaiserliche Archiv.

Rechts hinunter geht es zum **Hirakawa-mon (13)**. Es ist das besterhaltene **Tor** des Edo-Schlusses und wurde im Masugata-Stil (zweiteiliges Tor) erbaut. Es war zwar das Haupttor der Zitadelle San-no-maru, ansonsten jedoch ein Nebeneingang zu den Quartieren des Shôgun und wurde hauptsächlich von Frauen benutzt. Die an der Seite des Tors gelegene Tür war das *Fujo-mon*, das „unreine Tor“, durch das Leichen herausgetragen und Verbrecher herausgeführt wurden. Die Holzbrücke über den kleinen Graben gilt als besonders hübsch. Die Masugata-Tore waren so angelegt, dass potenzielle Angreifer nach dem Stürmen des ersten engeren Tores in eine gewundene Hohlpassage kamen, in der sie aus Schießscharten beschossen werden konnten, ehe sie das zweite, massivere Tor zu bestürmen versuchten.

Hinter dem Tor weiter bergan gelangt man zum **Kita-hanebashi-mon (12)** (Nördliches-Zugbrücken-Tor),

durch das man den Palastgarten ebenfalls verlassen kann.

Kitanomaru-Park und Museen

Am südlichen Rand des Kitanomaru-Parks steht das **National Museum of Modern Art (11)** (Kokuritsu Kindai Bijutsu-kan, 10–17 Uhr, Mo geschl., Eintritt 400 ¥, erster Sonntag im Monat frei, Tel. 3214-2561) mit Gemälden, Drucken, Kalligrafien und Skulpturen. Vertreten sind hauptsächlich japanische, aber auch ausländische Künstler, größtenteils aus dem 20. Jh.

Daneben steht das **Staatliche Archiv** (National Archives, Kokuritsu Kôbunsho-kan, Mo–Fr 9.15–17, Sa 9.15–12.30 Uhr, geschl. an So und Feiertagen, Tel. 3214-0621) mit geschichtlich zum Teil bedeutenden Originaldokumenten, auch aus der Literatur und Dichtkunst.

Ein Stück nördlich davon steht das **Science Museum (10)** (Kagaku Gijutsu-kan, täglich 9.30–16.50 Uhr, 515 ¥, Tel. 3212-8471) in der stilisierten Form einer Hand. Es ist das größte Museum seiner Art in Japan und soll Aufschluss über den Stand von Wissenschaft und Technik geben, mit viel Gelegenheit zum Spielen und Ausprobieren. Wesentliche Bereiche sind Computer, Landwirtschaft und Raumfahrt.

Westlich gegenüber steht das **Kunstgewerbemuseum (9)**, Crafts Gallery, Kôgei-kan, Di–So 10–17 Uhr, 400 ¥, erster So im Monat frei, Tel. 3211-7781) mit Spitzenprodukten traditionellen Kunsthandwerks. Das Gebäude stammt aus der Meiji-Zeit und ist sehenswert.



Nördlich steht das **Shimizu-Tor** aus dem Jahre 1610, das 1658 nach dem Brand wiederaufgebaut worden ist.

Wenig später steht man vor der berühmten Halle des **Nippon Budōkan (7)** (Japan Martial Arts Hall), errichtet für die Olympiade 1964 als Arena für Judō und andere Kampfsportarten wie Aikidō, Karate, Kendō.

Die Form ist einerseits der Halle der Träume (Yume-dōno) im Hōryūji bei Nara, dem ältesten erhaltenen Tempel Japans, nachempfunden. Das Dach jedoch soll nach Angaben des Architekten *Mamoru Yamada* – und der muss es ja wissen – den Fuji-san symbolisieren. Die Halle bietet knapp 15.000 Besuchern Platz und ist gelegentlich noch Schauplatz von Großveranstaltungen wie Popkonzerten. Gelegenheit zum Zuschauen beim Training

von Kampfsportarten hat man von 9.30–17.30 Uhr (Tel. 3216-5100).

Den nördlichen Ausgang bzw. Eingang bildet das **Tayasu-mon (6)**, das um 1600 herum errichtet worden war. Das innere Tor ist beeindruckend massiv mit seinen rund 80 cm dicken Holzsäulen. Hinter dem Ausgang sieht man eine große steinerne Laterne mit einer goldenen Kugel, die in der Edo-Zeit den Schiffen in der Bucht als Orientierung diente.

Yasukuni-Schrein (5)

Vom Nordende des Parks ist es nicht weit zum großen, 1869 errichteten Yasukuni-Schrein, erkenntlich an den riesigen *torii* (der eiserne ist 25 m, der bronzene 22 m hoch). Eine Allee aus Kirsch- und Ginkgobäumen (besonders attraktiv im Herbst) führt zu den Schreingebäuden auf dem Kudan-Hü-

gel; hier residieren die *kami* der **gefallenen Soldaten** aller Kriege, darunter auch die für den Pazifischen Krieg auf japanischer Seite Verantwortlichen. Kontrovers sind stets Besuche des Ministerpräsidenten oder anderer Regierungsmitglieder in offizieller Funktion, da der Staats-Shintô nach dem Krieg abgeschafft wurde. Auch ist eine Verehrung der damaligen Kriegstreiber unter den Nachbarn alles andere als gern gesehen.

Neben dem Schrein befindet sich das **Ihin-kan**, in dem militärische Relikte aufbewahrt werden (u.a. Kamikaze-Bomber). Außen sichtbar ist eine Lokomotive der berühmten Todes-eisenbahn entlang des River Kwai in Thailand nach Burma. Hinter dem Schrein befindet sich ein stiller **Garten** mit drei Räumen für die Teezeremonie. Dieser Garten kann hinten durch





Tipp für Jogger

Der **5 km lange Rundweg** um die äußeren Palastmauern ist zu jeder Tageszeit beliebt. Der häufigste Start- und Zielpunkt befindet sich am Tor des **Sakurada-mon (21)**, U: Sakuradamon/Yūrakuchō-Linie) im Süden des Palastes. Hier gibt es nämlich eine Toilette, einen Trinkbrunnen, Bänke und eine Uhr. Wer lieber Rad fahren möchte, kann sich für die Runde auch kostenlos ein Rad ausleihen (s. Kap. „Fahrradfahren“).

einen kleines Tor in Richtung auf die Yasukuni-dōri verlassen werden. (Günstigste U-Bahn: Kudanshita, Ausgang 1 der Tōzai-Linie.)

• **Info:** www.yasukuni.or.jp.

Chidori-ga-fuchi-Park

Wenn man nach dem Besuch des Kitanomaru-Parks die Runde um den Palast vollenden will, kommt man bald zum schmalen, 800 m langen Chidori-ga-fuchi-Park, der zur Zeit der **Kirschblüte** zu den großen Schaustücken der Stadt gehört. Parties unter den Bäumen sind hier jedoch nicht gestattet. Man darf nur im Kirschblütentunnel flanieren. Außer im Winter kann man ganzjährig zur Fahrt auf dem Palastgraben Boote ausleihen.

Essen und Trinken



• Etwas links des Uhrturmes, kurz vor dem Budōkan, steht ein günstiges **Lokal**, in dem zwischen 11 und 17 Uhr kleine Mahlzeiten serviert werden, z.B. Nudeln, Curry-Reis, *o-den*, Hamburger.

• Schräg rechts gegenüber dem U-Bahn-Ausgang Kudanshita Nr. 1 liegt 30 Meter entfernt in einer Seitengasse der Yasukuni-dōri das bekannte und empfehlenswerte Lokal **Tamura**, ¥¥. In dem mit Antiquitäten und Volkskunst vollgestopften Lokal herrscht vor allem abends gute Stimmung. Es ist wochentags geöffnet (Tel. 3262-7379).

• An der Yasukuni-dōri liegt etwas hinter dem Toyota Building in Richtung Kudanshita das ebenfalls sehr empfehlenswerte Lokal **Furusawa**, ¥/¥¥, u.a. mit günstigem Fisch-Menü (tgl. 11–18 Uhr, So geschl., Tel. 3264-6483).

• **Kudan Kaikan Beer Garden**, auf dem Dach des gleichnamigen Hotels nahe der Budokan, mit Blick auf Palastgraben und Park, 2000 ¥ für 2 Std.; *nomihodai* (trinken, soviel man möchte), nur von Mitte Mai bis Anfang September geöffnet, 17–22 Uhr (Sa/So/F bis 21 Uhr), U: Kudanshita 1 Min., 1-6-5 Kudan-Minami, Tel. 3261-5521.

• **Wada Kura Park Restaurant**, Kokyo Gaien 3-1, Tel. 3214-2286, am Weg um den Kaiserpalast, Café 10–16 Uhr, Snacks ab 600 ¥, Lunch Buffet 2400 ¥.

Unterkunft



• **Tokyo YWCA Sadohara Hostel**, ¥, 20 Zimmer. 3-1-1 Sadoharachō, Tel. 3268-7313, Fax -4452.

• **Grand Hill Ichigaya**, ¥/¥¥, 179 Zimmer. 4-1 Ichigaya Honmurachō, Tel. 3268-0111.

• **Banchō Green Palace**, ¥/¥¥, 147 Zimmer, 2 Nibanchō (U: Kōjimachi), Tel. 3265-9251, Fax 3264-5256.

• **Fairmont (4)**, ¥¥, ruhig gelegenes Haus in englischem Stil beim Palastgraben, 205 Zimmer. 2-1-17, Kudan-Minami, Chiyoda-ku, Tokyo 102, Tel. 3262-1151, Fax 3264-2476.

• **Diamond Hotel (1)**, ¥¥, 470 Zimmer. 2-5 Ichiban-chō (U: Hanzōmon), Tel. 3263-2221, Fax -2222.

• **Kayū Kaikan Hotel (3)**, ¥¥, 127 Zimmer 8-1 Sanbanchō (U: Hanzōmon), Tel. 3230-1111, Fax -2529.

• **Kudan Kaikan Shin-kan Hotel (8)**, ¥¥, 170 Zimmer. 1-6-5 Kudan-minami (U: Kudanshita), Tel. 3221-7238, Fax -7238.

• **KKR Tokyo Takebashi (14)**, ¥¥, 161 Zimmer. 1-4-1 Ōtemachi (U: Takebashi), Tel. 3287-2921, Fax -2998.

Kirschblüten im Chidori-ga-fuchi-Park